

Wie soll dieses Buch beginnen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie dieses Buch beginnen soll, muss ich mich fragen, wie dieses Buch beginnen soll.

Das tu ich aber ja schon.

Dieses Buch hat also richtig begonnen, indem es damit begonnen hat, sich zu fragen, wie es beginnen soll.

Wie soll es aber weitergehen?

Ich weiß es nicht.

Welchen Inhalt soll dieses Buch haben und wie soll es enden?

Ich weiß es nicht.

Welches Buch ist das aber, von dem ich weiß, dass es richtig begonnen hat, und von dem ich nicht weiß, wie es weitergehen soll, weil ich nicht weiß, was sein Inhalt sein soll, geschweige denn, dass ich wüsste, wie es enden soll?

Hätte es diesen oder jenen Inhalt, den ich schon kennen würde, sodass ich ihn nur niederschreiben müsste, wäre es dieses oder jenes Buch.

Es ist also nicht dieses oder jenes, sondern das eine Buch.

Das eine Buch beginnt nicht auf diese oder jene Weise, es geht nicht auf diese oder jene Weise weiter, hat nicht diesen oder jenen Inhalt und endet nicht auf diese oder jene Weise.

Das eine Buch hat auf die eine Weise begonnen.

Welche ist also die eine Weise, durch die es weitergeht?

Was ist der Inhalt des einen Buchs und wie wird es schließlich enden?

Es ist ja bis hierhin schon weitergegangen.

Das eine Buch geht also auf diese Weise weiter, dass sich sein Inhalt, welcher der eine Inhalt überhaupt ist, aus seinem Anfang ergibt, ohne dass ich vorher weiß, wie.

Auf diese Weise wird es auch sein Ende finden, welches das eine Ende überhaupt sein wird.

Das eine Buch ist also dasjenige, das seinen eigenen Inhalt nicht kennt.

Wie geht es aber weiter?

Was ist der Inhalt des einen Buchs?

Wenn dieses oder jenes Buch diese oder jene Wörter enthält, enthält das eine Buch die einen Wörter.

Und wenn Wörter für Gedanken stehen, enthält dieses oder jenes Buch diese oder jene Gedanken und das eine Buch enthält die einen Gedanken.

Die Frage nach dem Inhalt des einen Buchs ist also die Frage danach, welche unter allen Gedanken die einen Gedanken sind.

Welche sind also die einen Gedanken?

Wenn das eine Buch die einen Gedanken enthält, sind die einen Gedanken mindestens alle Gedanken, die dieses Buch seit seinem Anfang bis hier hin enthält.

Die einen Gedanken können also keine ungeordnete Gruppe von Gedanken sein, sondern innerhalb der einen Gedanken besteht anscheinend eine feste Reihenfolge, sodass die einen Gedanken einen Verlauf haben, sodass die einen Gedanken einen Anfang und ein Ende haben.

Der Verlauf des einen Buchs ist also der Verlauf der einen Gedanken von ihrem Anfang zu ihrem Ende.

Den Anfang des einen Buchs und damit den Anfang der einen Gedanken kenne ich schon.

Die Frage nach dem Inhalt und dem Weitergehen des einen Buchs und der einen Gedanken ist nun die Frage nach dem Ende des einen Buchs und der einen Gedanken.

Was ist also das Ende der einen Gedanken?

D.h. welcher ist der letzte unter den einen Gedanken?

Dieser wäre der eine Gedanke, auf den alle anderen der einen Gedanken ausgerichtet sind.

Dieser wäre der eine Gedanke, der in der Richtung der einen Gedanken und damit in der einen Richtung des Denkens überhaupt liegt, welcher Begriff von 'Richtung' derjenige ist, nach welchem dieses Buch 'richtig' begonnen hat.

Welcher ist also unter den einen Gedanken noch der eine Gedanke?

Es muss derjenige Gedanke sein, der am meisten so ist, wie die einen Gedanken sind.

Die einen Gedanken sind aber so, dass sie nicht diese oder jene Gedanken sind.

Welcher ist also der eine Gedanke, der auch unter den einen Gedanken und also überhaupt nicht dieser oder jener Gedanke ist?

Welcher ist der eine Gedanke überhaupt?

Indem der Verlauf der einen Gedanken anscheinend die Suche nach dem einen Gedanken ist, ist die Frage nach dem Inhalt des einen Buchs also die Frage nach dem einen Gedanken:

Welcher ist unter allen Gedanken, die diese oder jene Gedanken sind, der eine Gedanke?

Wenn diese oder jene Gedanken dieses oder jenes denken, muss der eine Gedanke derjenige sein, der das eine denkt, was überhaupt zu denken ist.

Die Frage nach dem einen Gedanken und die Frage nach dem Inhalt dieses Buchs ist also:

Was ist überhaupt zu denken?

Was ist also überhaupt zu denken?

Ich weiß es nicht.

Während ich aber schon denke und nicht weiß, was ich denken soll, muss ich mich zunächst fragen, was ich denken soll.

Denn Denken besteht aus Fragen und Antworten und Fragen sind den Antworten vorgeordnet.

Was ich zunächst denken muss, ist also auf jeden Fall eine Frage.

Aber welche Frage ist es?

Welche Frage ist zu stellen, um herauszufinden, was überhaupt zu denken ist?

Die Frage 'Was ist überhaupt zu denken?' ist ja schon eine Frage.

Ist diese die richtige Frage, um auf ihre Antwort zu führen?

Welche Antwort ist das, auf die sie führen soll?

Wonach ist zu fragen?

Was ist die Frage?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, was die Frage ist, muss ich mich fragen, was die Frage ist.

Die Frage ist also 'Was ist die Frage?'.

Was bringt es mir aber, das zu wissen?

Wenn die Frage 'Was ist die Frage?' dasjenige ist, was überhaupt zu denken ist, - soll ich also fortan

nichts anderes mehr denken als immer und ewig und ununterbrochen 'Was ist die Frage?'
Ist dieses Buch nun schon zu Ende